

Ein Jahr Initiative Rad- Verkehrswende

Initiative
Rad-Verkehrswende
Hameln

JETZT!



Initiative
Rad-Verkehrswende
Hameln

JETZT!



*04.05. 2023: ca. 100 Teilnehmer
bei unserer Auftaktveranstaltung*





Vorstellung unseres Konzeptes

- Konzept „Rad-Verkehrswende Hameln JETZT“ wird am 04.05. 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt





Unsere Arbeitsstruktur

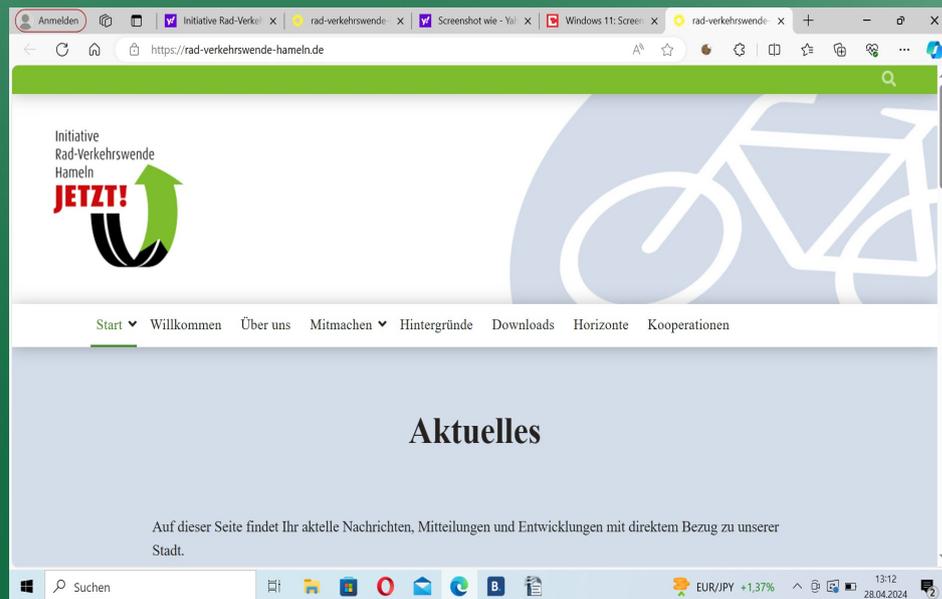
- Im 14-tägigen Wechsel Treffen der Koordinierungsgruppe im Café Täglich
- ...und des Plenums aller Mitglieder der Initiative bei “radioaktiv”
- Außerdem gibt es themenbezogene Arbeitsgruppen, Besuche von städtischen Ausschüssen, Presseerklärungen





Wir gehen online

- Kurz danach mit eigener Homepage am Start, Broschüre dort downloadbar:
<https://rad-verkehrswende-hamel.de>



- Auch auf Instagram sind wir aktiv:

https://www.instagram.com/verkehrswende_hamel



Mai/Juni 2023: Erstes Aufregerthema: Der „Verkehrsversuch Deisterstraße“

Der Plan der Verwaltung, ab September 2023 die drei Fahrspuren auf der Deisterstraße probe-weise auf zwei zu reduzieren, wird von der Presse scharf kritisiert:





„Furcht vor dem Verkehrskollaps“ und „Ein Versuch mit der Brechstange“ lauten die Schlagzeilen

Ein Versuch mit der Brechstange

Das Thema Mobilität in Hameln braucht klügere Ansätze – damit es für Autofahrer und Radler passt

☉ Es geht also ans Eingemachte: Die Deisterstraße wird für einen sechsmonatigen Test stadteinwärts von zwei Fahrspuren auf dann nur noch eine verengt. Hintergrund ist, dass dort ein Radweg eingerichtet werden soll – mehr Klimaschutz, weniger Kohlendioxid lautet die Losung derjenigen, die das befürworten. Die Gegner dieses Tests warnen dagegen vor einem Verkehrskollaps mit viel Stau. Da die Straße nicht dehnbar ist, bedeutet ein Mehr für die einen, hier Radfahrer, logischerweise automatisch ein Weniger für die anderen, hier Autofahrer, Taxi-Fahrer, Lkw-Fahrer, Busfahrer.

Der Test auf der Deisterstraße ist deshalb so sehr umstritten, weil hier gleich mehrere Interessen aufeinanderprallen. So heißt es hier in der öffentlichen Wahrnehmung nicht nur Radfahrer gegen Autofahrer, sondern auch Klimaschutz gegen Mobilitätswunsch.

Mobil sein zu können, gehört zu unseren ureigensten Wünschen. Sich das Mittel der Mobilität frei zu wählen, gehört zur Selbstverständlichkeit einer modernen Gesellschaft. Zu dieser Moderne gehört jedoch auch, die

eigenen Interessen nicht unabdingbar über die aller anderen zu stellen – was übrigens für Auto- wie auch für Radfahrer gelten sollte. In einer idealen Welt würden wir uns vermutlich vernünftig verhalten und klimaneutral fortbewegen. Da wir jedoch nicht in einer idealen Welt leben, fordern die Befürworter, dass sich gerade deshalb mehr Menschen per Fahrrad und weniger mit dem Auto fortbewegen sollten. Nun ist es ja aber so, dass, selbst wenn die Deisterstraße auf eine Spur verengt wird, der Verkehr, die Autos, Lkw und Busse, nicht weg ist. Sie sind weiterhin vorhanden und fahren durch die Stadt. Sie rollen halt nur nicht nebeneinander durch die Deisterstraße, sondern hintereinander. Die Autoschlange wird also schmaler, dafür aber länger.

Die mantraartige Forderung der Radfahr-Lobby, dass die Autofahrer doch bitteschön ihr Auto stehenlassen und aufs Rad umsteigen müssen, mag ja in dem einen oder anderen persönlichen Fall fruchtbar sein. Doch erstens klingt dieser Appell meistens eher wie ein Erziehungsversuch, wodurch er sich dann selbst disqualifi-

ziert. Und zweitens lässt diese Forderung außer Acht, dass hierzulande eben die meisten Wege der Menschen nicht mit dem Fahrrad zu erledigen sind.

Beispiel Arbeit: Arbeitnehmer legen in Deutschland im Schnitt eine Strecke von knapp 17 Kilometern zur Arbeit zurück – in einer Großstadt mit U-Bahn oder Tram kein Problem, aber hier im Weserbergland ist es nicht ernsthaft möglich, dass alle oder wenigstens die meisten für diese Strecke das Auto stehenlassen und sich täglich bei jedem Wind und Wetter aufs Rad schwingen. Beispiel Einkauf: Die ältere Dame soll ihren schweren Wocheneinkauf nunmehr mit dem Rad erledigen? Geht nicht. Beispiel Besorgungen: Der Papa vom Lande, der sein Kind an einer Hamelner Schule rauswirft, selbst noch diverse Besorgungen, Termine, Arbeiten zu erledigen hat, das Kind nachmittags wieder einsammelt, um ihm eine längere Busfahrt zu ersparen, soll er das alles mit dem Rad machen? Geht auch nicht.

Es gibt kurze Wege in der Stadt, die mit dem Fahrrad erledigt werden

KOMMENTAR
THOMAS THIMM
CHEFREDAKTION



können – wenn man möchte. Und ja, wir brauchen sichere Radwege, hier und dort auch Fahrradstraßen. Und bitte: Wir brauchen auch Fahrradstraßen, die nur den Radfahrern „gehören“ und in denen Autos dann eben nichts zu suchen haben. In Hameln wird jedoch immer wieder versucht, alle Verkehrsteilnehmer auf eine Straße zu quetschen – auch dort, wo Entzerrung viel ratsamer wäre.

Das Hamelner Mobilitätsthema ist komplex. Was es braucht, sind kluge Ansätze und vor allem auch ein Gesamtkonzept, das alle einschließt. Was es nicht braucht, sind Ansätze mit der Brechstange. Der Deisterstraßen-Radspur-Versuch ist eine Brechstange. Hier wird versucht, auf einer der am stärksten befahrenen Straßen Hamelns eine Radfahrspur durchzudrücken. Und das, obwohl es 240 Meter daneben bereits eine Fahrradstraße gibt. Aber sei's drum: Versuch macht klug. So oder so.

Der Modellversuch wird verschoben

- Unsere Presseerklärung, die den Versuch grundsätzlich begrüßt, aber Rahmenbedingungen (z.B. geplanter Start im Herbst) kritisiert, wird als Begründung genutzt, den Versuch auf 2025 zu verschieben.
- Wir stellen diese Verdrehung von Tatsachen zwar in einer weiteren Presserklärung richtig - aber die Deisterstraße bleibt bis auf Weiteres für Radfahrende und Anwohner eine Zumutung.

Initiative
Rad-Verkehrswende
Hameln

JETZT!



Werben für unser Konzept bei den Rats-Fraktionen





Werben für unser Konzept bei den Rats-Fraktionen

Nacheinander besuchten wir:

- am 27.06. die Mehrheitsgruppe aus SPD/Grüne,
- am 25.09. die F.D.P.-Fraktion,
- am 06.11. die CDU-Fraktion
- Gespräche verliefen in sachorientierter, konstruktiver Atmosphäre, auch wenn es Reizthemen gab:
Fahrradfahren in der Fußgängerzone? (SPD);
Parkplätze reduzieren in Fahrradstraßen? (FDP).
- Auch der Anspruch auf Reduktion des MIV für eine andere Raumaufteilung für die Verkehrsteilnehmer blieb strittig.

05.08. 23: Präsenz beim Tag der Umwelt





05.09. 23

Robert Lendeckel neuer
ehrenamtlicher
Fahrradbeauftragter der
Stadt

Robert trägt auch unsere
Ideen, z.B. zur Umgestaltung
des Bahnhofsviertels, über die
Fahrradbegleitkommission, in
die Verwaltung.



15.09. 23: *Beteiligung an Klimademo*

- “Fridays for Future” und „Parents for Future“ hatten aufgerufen.
- Beteiligung der Öffentlichkeit aber enttäuschend



Initiative
Rad-Verkehrswende
Hameln

JETZT!



22.09. 2023: Exkursion zur „Fahrradstadt“ Nordhorn





2023 Sieger im Fahrrad- Klima- test – und nah an Holland...

Bausteine zur Radverkehrsförderung

Radverkehrskonzept

- Ausbaunotwendigkeiten durch die Steigerung des Radverkehrsanteil erkennen
- Verdeutlichung/Stärkung der Nutzungsrechte durch (Piktogrammspuren, Fahrradstraßen u.a.)
- Verknüpfung mit Umgebungsnetzen
- Pollerkonzept
- etc.

Bauleitplanung

- direkte Wegeverbindungen zum Zentrum fürs Rad
- zusätzliche Fahrrad- und Fußgängerbrücken
- Radwegeschlüsse an Wendeanlagen etc.
- Lage der Radwege im Grünen Netz
- Flächenbedarfe in Grün- und Sportanlagen, Spielplätzen etc. für Abstellanlagen

Thema Weltenner - Stadtaurat

Stadt Nordhorn

Bausteine zur Radverkehrsförderung



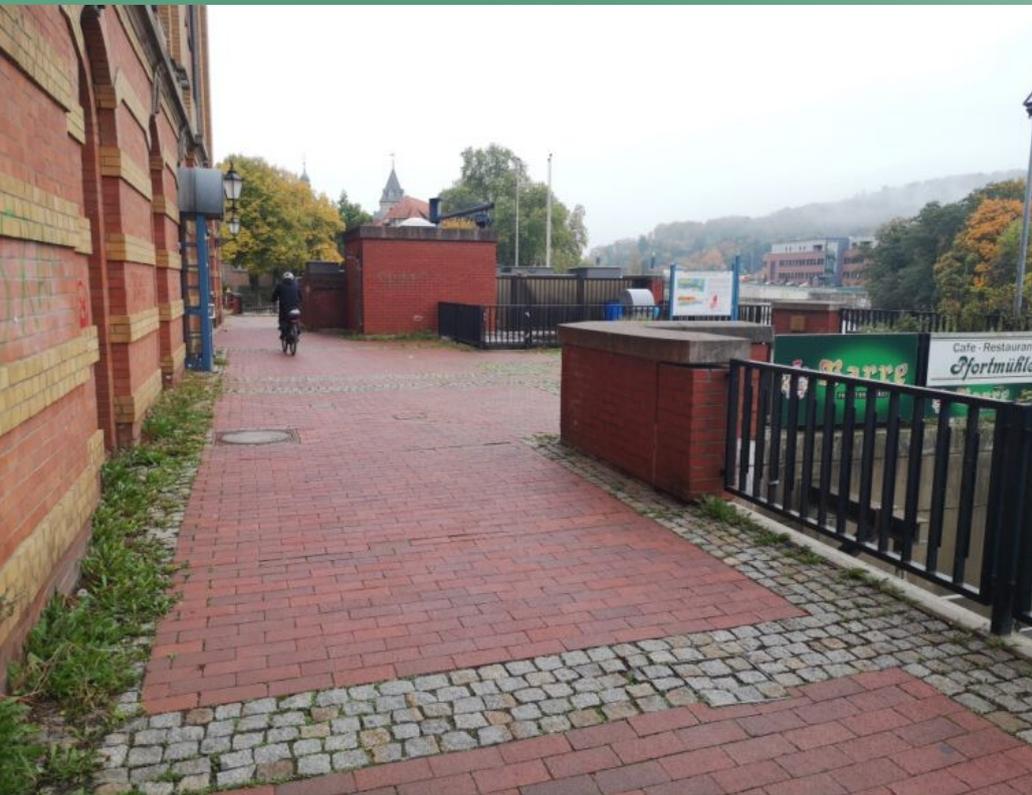
Thema Weltenner - Stadtaurat

Stadt Nordhorn





24.10. 23: Beteiligung am “Städte- baulichen Entwicklungskonzept Altstadt und Weserufer“



Umgestaltung der
Weserpromenade
von Pfortmühle bis
Münsterbrücke

Unser Vorschlag fürs
Weserufer und die
Papenstraße ist
eingereicht – gehört
haben wir seit-dem
nichts mehr davon ...



30.11. 23: Gespräch mit OB Griese



Claudio Griese hörte sich interessiert unsere Ideen an und diskutierte sie mit uns konstruktiv.

Der Eindruck verfestigt sich, dass die Bremsklötze für eine (Rad-)Verkehrswende nicht immer in der Verwaltung liegen...



Dezember 2023 / Januar 2024: Initiierung einer Studie zur Innenstadtbelebung

- Studien aus anderen Städten lassen auf Zusammenhänge zwischen der Reduzierung des MIV und einer Belebung der Innenstadt rückschließen.
- Für Hameln fehlt eine solche Studie – wir wollen sie anstoßen.





Dezember 2023 / Januar 2024: Initiierung einer Studie zur Innenstadtbelebung

- Während der OB ein Projekt dazu unterstützt, zieht sich die IHK aus der anfänglich signalisierten Unterstützung wieder zurück – das Projekt sei “ideologiegetrieben”.
- Das Projekt wird von der Hochschule Weserbergland für das laufende Semester nicht ausgewählt.
- Daher soll es nun im Wintersemester mit der Hochschule Hannover realisiert werden.



23.01. 24: Treffen mit Sven Szubin; (Fachbereichsleiter Umwelt u. technische Dienste)

- Auch weitere für Verkehrsplanung zuständige Mitglieder der Stadtverwaltung dabei.



- Themen:
- Die *Scharnhorststraße*, wo Parkplätze wegfallen sollten – was nun geschehen ist.

- Ein Verkehrsversuch „modaler Filter am *164er Ring*“ - was bis jetzt nicht geschehen ist.
- Unsere Ideen für die „Europäische Mobilitätswoche“ (16. - 22.09. 24)



14.02. 2024: *Bürgerforum* *164er Ring*

- Mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger folgten unserer Einladung zu einem Bürgerdialog zum Thema “Verkehrsberuhigung rund um den *164er Ring*”
- Hinweise auch zu weiteren Problemen im Viertel (z.B. *Falkestr.*, *Gartenstr.*)





28.02. 2024: Antragsvorschlag an die Ratsfraktionen

- ...die *Scharnhorststraße* zu einer echten "Fahrradstraße" zu machen,
- mit Einbahnverkehr und ausschließlichem Anwohnerparken,
- und den oft als Schleichweg genutzten *164er Ring* kurz hinter dem *Ringcafe* für den Kfz-Verkehr zu schließen.



08.04. 2024 Gespräch mit dem neuen Stadtbaurat Pfeiffer

- Insgesamt ein erfreuliches, konstruktives Gespräch
- Der „Verkehrsversuch 164er Ring“ wird allerdings zunächst nicht stattfinden.



Bürger- und Politikerunterstützung für den Antragsvorschlag

- 30.04. 24:
Mitglieder des Umweltausschusses im Plenum signalisieren Unterstützung
- 04.05. 24:
mehr als 80 Unterschriften von Bürgern für den Antrag





Und wie geht's weiter?

- Wir promoten weiter unseren “Antrag zur Verkehrsberuhigung im Quartier *164er Ring*”;
- Wir wollen Präsenz zeigen bei der Veranstaltung „Lebendige Demokratie – Mal drüber reden“ am 25.05. am Pferdemarkt; der Toleranzräume“-Ausstellung am 01.06. 2024 im ECE, dem Umwelttag vor der Marktkirche am 10.08. 2024, besonders aber in der “Europäischen Mobilitätswoche” vom 16.-22. September 2024, mit einem Aktionstag am 21.09.;
- Wir suchen auch das Gespräch mit den Öffis.



Wir danken für die Aufmerksamkeit!

